

Ramsen erlebte bestes Laientheater

Die trickreiche Posse vom ehrbaren Leben

Nestroys Lumpazivagabundus begeisterte die Ramsemer Bevölkerung: Am Samstagabend und am Sonntagnachmittag gaben 30 Spielleute des neugegründeten "Theater 88 Ramsen" ihr Bestes und ernteten uneingeschränktes Lob.

MB. Ein einziger Aufruf in der Ramsemer Dorfzeitung hatte genügt, um 30 Theaterbegeisterte aus dem Busch zu klopfen. Die Initianten *Hansruedi Schneider* und der bewährte Laienschauspieler *Hans Graf* setzten mit dem neugegründeten Ensemble eine Tradition fort, die lange Jahre von den Dorfvereinen gepflegt worden war. Schneider bearbeitete Johann Nepomuk Nestroys Posse Lumpazivagabundus frei für die gegebenen Verhältnisse, übersetzte sie in Mundart und führte Regie, *Joachim Auer* sorgte für die stimmungsvollen Bühnenbilder.

Das Stück handelt vom Seilziehen zwischen Fortuna, der Göttin des Glücks, und der Wohlhabenheit, und Amoroso, der Göttin der Liebe, um das Seelenheil von drei verluderten Handwerksgesellen, die sich saufend, festend und bettelnd durchs Leben schlagen. Der böse Geist Lumpazivagabundus verfolgt die Listen der Göttinnen mit spöttischem Lachen, weiss er doch, dass sich Gestrauchelte so leicht nicht wieder auf den Pfad der Tugend zurückführen lassen. Fortuna versucht es mit dem Füllhorn des Wohlstandes, indem sie die drei das grosse Los gewinnen lässt. Für den Schuhmacher- und für den Schneidergesellen aber kommt es wie es kommen muss: der eine verprasst das Geld mit Kumpanen in Weinschenken, der andere lebt als Hochstapler auf grossem Fuss, betrügt Frauen und lässt sich von ihnen betrügen, bis auch er wieder in Lumpen gehüllt auf die Walz ziehen muss.

Ganz anders verhält sich der dritte im Bunde, der Schreinergereselle Leim. Er eilt zurück an den ehemaligen Arbeitsplatz, wo er einst die Gunst der schönen Meistertochter durch seine Ungeschicklichkeit verloren hat. Ihr sich und sein Geld zu Füßen werfend avanciert er zum ehrbaren Schwiegersohn einer angesehenen Familie. Hat Amoroso somit über Fortuna gesiegt? Es sieht so aus, aber Nestroy ist um Fussangeln bekanntlich nie verlegen. Am verabredeten Jahrestag nach dem Losglück versucht Leim seinerseits, die Kumpane von einst mit materiellen Verlockungen zu rechtschaffenen Bürgern zu machen, aber es stellt sich heraus, dass diese die neugewonnene Armut und Freiheit als Geschenk betrachten und nicht mehr hergeben wollen. Die Gunst der Zuschauer wechselt von dem zum moralisierenden Biedermann gewordenen Leim hinüber zu den lebenslustigen Vaganten...

Das Stück lebt von der Situationskomik und von der Spielfreude der Ramsemer Laiendarsteller. Als tragende Figur nimmt *Markus Eichenberger* den versoffenen Schuhmachergesellen umwerfend echt, doch haben alle Beteiligten dazu beigetragen, dass die Zauberposse das Publikum auch wirklich bezauberte.